

# Calwer Wochenblatt

№ 52.

Amis- und Anzeigblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Wöchentliches Blatt, Druckerei und Buchdruckerei.  
Die Anzeigengebühren betragen im Voraus und in späterer  
Umgebung 2 Wfg. die Zeile, wobei monatlich 12 Wfg.

Donnerstag, den 4. Mai 1899.

Wöchentliches Abonnementpreis in der Stadt Wfg. 1.10  
im Haus gebracht, Wfg. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk,  
Außer Bezirk Wfg. 1.25.

## Ämliche Bekanntmachungen.

### Die Ortsbehörden

werden aufgefordert, die im abgelaufenen Vierteljahr (1 Februar bis 30. April 1899) bei ihnen abgegebenen  
Nuttungsarten bis 10. d. M. als portopflichtige  
Dienstfische hierher einzusenden.

Es ist Fehlanzeige zu erstatten.

Calw, den 1. Mai 1899.

R. Oberamt.  
Gottert, Amtmann,  
g. Stv.

### An die Ortsvorsteher.

Die Musterung bzw. Instruierung der Po-  
lizeidiener des Oberamtsbezirks findet in diesem  
Jahre durch Stationskommandant Döbele, wie folgt  
statt:

#### In Gchingen

am Montag, den 8. Mai, vorm. 8<sup>1/2</sup> Uhr,  
für die Polizeidiener von Althengstett, Dachtel, Döck-  
pfronn, Gchingen, Holzbronn, Neuhengstett, Pfels-  
heim, Simosheim und Stammheim.

#### In Liebenzell

am Dienstag, den 9. Mai, vorm. 8<sup>1/2</sup> Uhr,  
für diejenigen von Dennenjacht, Ernsfmühl, Hirsau,  
Liebenzell, Monalam, Röttlingen, Oberkollbach, Ober-  
reichenbach, Ottenbronn, Unterhaugstett und Unter-  
reichenbach.

#### In Neutweiler

am Samstag, den 13. Mai, vorm. 8<sup>1/2</sup> Uhr,  
für diejenigen von Azenbach, Aichhalden, Aichelberg,  
Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neutweiler,  
Oberhaugstett, Oberkollwangen, Wärbach und Zworen-  
berg.

#### In Teinach

am Freitag, den 12. Mai, vorm. 8<sup>1/2</sup> Uhr,  
für diejenigen von Altburg, Altbulach, Enberg,  
Liebelsberg, Neubulach, Röhrenbach, Sonnenhardt,

Schniech, Speßhardt, (Alzenberg), Teinach und Zavel-  
stein.

Die Musterung findet je auf dem Rathhause  
statt. Die Polizeidiener haben in Uniform zu er-  
scheinen und die Gekentfesseln, das Dienstbuch und  
den Mantel mitzubringen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, dies den  
ihnen unterstellten Polizeidienern zu eröffnen  
und für das rechtzeitige Eintreffen derselben zur  
Musterung Sorge zu tragen.

Calw, den 1. Mai 1899.

R. Oberamt.  
Gottert, Amtm.  
g. Stv.

### Bekanntmachung.

In Altburg ist die Maul- und Klauenseuche  
ausgebrochen.

Die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen  
und Tränken für Wiederläufer und Schweine ist  
verboten.

Dies wird unter Hinweisung auf die bekannten  
Folgen der Zuwiderhandlung gegen die ergangene  
Anordnung zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Calw, den 1. Mai 1899.

R. Oberamt.  
Gottert, Amtm.

### Bekanntmachung

In Hirsau ist die Maul- und Klauenseuche  
ausgebrochen.

Calw, den 3. Mai 1899.

R. Oberamt.  
Gottert, Amtm.

### Tagesneuigkeiten.

Calw, 3. Mai. Die Monatsversammlung  
des Co. Männervereins war gestern abend

nicht stark besucht, obwohl die Wahl des Ausschusses  
auf der Tagesordnung stand. In den Ausschuss  
wurden gewählt die Herren Kaufmann Kraus-  
haar, Professor Haug, Dr. Zahn, Gold-  
arbeiter Dipp, Uhrenmacher Zahn, Kaufmann  
Gahner, Schlaich und Maler Jäger. Von  
der Versammlung wurde beschlossen, dem „Gustav-  
Adolf-Verein“ aus der Vereinskasse eine Festgabe zu  
überreichen, wie dies auch andere christl. Vereine  
hiesiger Stadt thun. Der Familienausflug  
soll am 4. Juni stattfinden und zwar auf „die Bleiche.“  
Sodann verlas Herr Delan Roos einen Bericht  
über eine große, religiöse Versammlung englischer  
Arbeiter in Bradford, sowie ein Rundschreiben des  
Vereins „Reichwohnungsgezet“, in dem die Ziele  
dieses neuerstandenen Vereins ausgeführt sind.

H. Calw. Am Sonntag den 29. April, abends  
7<sup>1/2</sup> Uhr, hielt der Vorstand des Gewerbevereins  
Calw Herr Seifensabrikant und Gemeinderat Gustav  
Schlatterer in Begleitung einer Anzahl Ausschuss-  
mitglieder eine Versammlung im Gasthaus zum Löwen  
von Stoh in Hirsau ab, welche zahlreich besucht  
war. Der Vorstand begrüßte die Versammlung und  
betonte, daß mit der Zusammenkunft hauptsächlich  
ein Anschluß der Hirsauer Gewerbetreibenden an den  
Bezirks-Gewerbeverein Calw bezweckt werden wolle,  
denn zum erstenmal in einem staatlichen Gesetz werden  
den Gewerbevereinen Funktionen auf dem Gebiete des  
Gewerberechts überwiesen und suchte der Hauptverein  
Calw auf eine möglichst hohe Mitgliederzahl zu kommen,  
um bei den bevorstehenden Wahlen zu den Gewer-  
bänden und den Handwerkerkammern über möglichst  
viele Stimmen zu verfügen. Herr Kaufm. Haug  
hielt einen Vortrag über das wichtige Thema:  
„Was will das neue Handwerkergezet“  
und erörterte diese Frage in klarer und verständlicher  
Weise, daß wohl kaum ein Punkt des Gesetzes abseits  
liegen blieb, er ersuchte die Gewerbetreibenden ihr  
Recht auszuüben und dafür zu sorgen, daß die rechten

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Die beiden Admirale.

Original-Roman

von Carl Ludwig Panfmin, Marine-Schriftsteller.

(Fortsetzung.)

„Herr,“ begann er tränenfeuchten Blickes, nachdem er wieder ruhiger ge-  
worden war, weiter zu erzählen, „als ich aus meiner Betäubung erwachte, fiel  
mein Blick auf mein armes todttes Weib — mein Kind war verschwunden. Eine  
öde, kahle, schwarzgebrannte Stätte kennzeichnete nur den Platz, wo kurz vorher  
Menschen friedfertig mit einander gelebt hatten. — Halb verkokelte Leichname  
lagen umher und verpesteten die Luft, während die vorher glücklich Entronnenen  
jammern vor ihrer zerstörten Habe standen! Herr, glaubt mir, ein Segen  
wurde dabei nicht gesprochen für die Fremdlinge und deren heilige Männer,  
welche sich in unser Land geschlichen haben, und die uns versprochen, einen  
Glauben zu lehren, der uns nur Freude und Frieden bringen sollte! Wir ließen  
uns taufen, wir lernten Eure Gebete — wir wurden Christen! — Wehe uns!  
Als Seiden waren wir glücklich, als Christen verdarben uns die eigenen Glaubens-  
brüder! Verflucht sei die Liebe eines Christen — verflucht sei Euer Glaube!“  
schloß El-Matu, dessen Stimme mehr und mehr angeschwollen war, so daß sie  
schließlich donnernd an den Wänden widerhallte. Hoch aufgerichtet stand er vor  
dem Gouverneur und seine Brust hob und senkte sich in furchtbarer Aufregung,  
während aus den schwarzen Augen hagerfüllte Blicke auf den Gouverneur  
flammten.

„Sheitl,“ entgegnete Klayriston gemessen, „der tiefe Schmerz verwirrt  
Deine Sinne und deshalb weißt Du nicht, wie schwer Du Dich an der er-  
habenen Religion der Christen vergehst. — Erkläre mir kurz, was Ihr verlangt.“

„Man sagt,“ antwortete El-Matu mit eigentümlicher Betonung, „der  
König von England sei ein gerechter Herrscher, wo seine Flagge weht, ist Frei-  
heit und Milde und jeder Unterthan hat den Schutz der englischen Gesetze zu  
beanspruchen. — Wohl Herr, hier stehen wir nun und fordern Gerechtigkeit!  
Fordern Sühne für die unschuldig Ermordeten und Ersatz unserer zerstörten  
Habe! — Ich aber, Herr, fordere außerdem noch mein geraubtes Kind zurück.“

Und „Gerechtigkeit — Vergeltung“ — schallte es nach diesen Worten des  
Sheitl einem Echo gleich aus dem Hausen der Indier.

„Ruhe!“ donnerte die Stimme des Gouverneurs und als sich die Auf-  
regung gelegt hatte, fuhr er in ruhigem, wohlwollendem Tone fort: „Leute, ich  
verspreche Euch zu thun, was in meinen Kräften steht: Gerechtigkeit soll geschaffen  
werden, mein Wort darauf.“

Klayriston winkte einen Diener herbei und gab diesem Befehl, die Leute  
zum Proviantmagazin zu führen und Jedem soviel Lebensmittel verabfolgen zu  
lassen, als dieselben tragen konnten.

„Jetzt geht, Leute,“ wandte er sich dann wieder zu den Eingeborenen,  
„bald werde ich mehr für Euch thun: Du aber El-Matu bleibst, ich habe mit  
Dir zu reden.“

Nachdem die übrigen Personen gegangen waren, fragte Klayriston: „Hast  
Du denn keine Ahnung, wer Dein Kind geraubt haben kann? Gar keinen Ver-  
dacht auf Jemanden?“

„Es muß ein hoher Offizier gewesen sein, denn alle, alle gehorchten seinen  
Befehlen.“

Männer in die Handwerkerkammer kommen und wer als freier unabhängiger Gewerbsmann der mächtigsten Gruppe angehören will, sich in den Gewerbeverein aufnehmen lassen soll, dieser Verein vertritt keine einseitigen und keine rückwärtigen, sondern fortschrittliche und allgemeine Interessen. — Am Sonntag den 30. April, mittags 3 1/2 Uhr, wurde im Saale des Gasthauses zum Döfen in Liebenzell zum gleichen Zweck eine Versammlung abgehalten, in welcher Herr Kaufm. Weil, der die Güte hatte für diesen Platz das Amt eines Vertrauensmanns zu übernehmen, den Antrag stellte, Montag 8. Mai, abends, nochmals eine derartige Zusammenkunft abzuhalten und sicherte für diese eine noch zahlreichere Beteiligung zu. An beiden Abenden haben sich ca. 25 neue Mitglieder zum Beitritt angemeldet, welchen noch eine größere Anzahl folgen werden, was umso mehr mit Freuden zu begrüßen ist, als nach dem Gesetz vom 26. Juli 1897 § 103 a, einzeln stehenden Handwerkern das Wahlrecht zu den Handwerkerkammern nicht zusteht, sondern nur den gewerblichen Vereinigungen.

Calw. Am Sonntag, 7. Mai, wird ein außerordentlicher Personenzug zur allgemeinen Benützung von Weil der Stadt nach Pforzheim ausgeführt

Weil der Stadt	ab	6 00	nm.
Calw	an	6 50	"
	ab	7 00	"
Pforzheim	an	7 50	"

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]

Infolge der im Monat April vorgenommenen Prüfung sind nachstehende Schulprüparanden in das Staatsseminar Nagold aufgenommen worden: Räder, Emil, von Gelingen, Maier, Gottlob, von Merklingen, Mayer, Wilhelm, von Merklingen, Riethammer, Hermann, von Althengstett, Rexer, Friedrich, von Oberreichenbach.

Pforzheim, 3. Mai. Der Monatsviehmarkt am letzten Montag war ziemlich stark mit Groß- und Kleinvieh besahren. Teilweise war ein lebhafter Handel bemerkbar. Bezahlt wurde 1 B. für je ein Paar Ochsen 970, 920, 850 und 700 M., für einzelne Kühe 275, 305, 340, desgleichen samt Kalb 395 M. Zupvieh war gesucht. Der Pferdemarkt hatte 196 Pferde und 61 Fohlen aufzuweisen, der Handel war lebhaft. Wir notierten Einzelpreise für Reit- bezw. Kasperpferde pro Stück 950, 820, 650 M., für Zupferde 470, 450, 380 und 325 M. und für ein Fohlen 205 M.

Strasbourg, 1. Mai. Das Kaiserpaar wird in dieser Woche hier eintreffen; die Stadt rüftet sich zu einem feierlichen Empfang. Im Freitag findet auf dem Polygon große Parade statt.

Berlin, 2. Mai. 2500 Holzarbeiter sind wegen der Kaiserfeier auf einige Tage, respektive auf eine Woche, von der Arbeit ausgespart worden. Heute vormittag fand eine Versammlung der Ausgesparteten statt. Heute abend wird zur Beilegung weiterer Schritte eine Vertrauensmänner-Conferenz abgehalten.

Paris, 2. Mai. Der Figaro veröffentlicht heute die Aussagen Paly de Clams vom vergangenen Samstag. Paly führt aus, daß er ebenso wie Henry und Esterhazy nur ein Handlanger seiner Vorgesetzten gewesen sei.

Ueber das Gesicht des Gouverneurs suchte es bei dieser Antwort plötzlich wie Wetterleuchten und in den sonst so gutmütig blickenden Augen loderte ein unheilbarverlühndendes Feuer.

„Es ist gut, Sheik, trete dort hinter die Thür,“ sagte er nach kurzem Nachdenken, denn aber, als El-Main kaum dem Befehle nachgekommen war, schickte er einen Boten zum Admiral Tartar mit dem Auftrage, diesen sofort zu ihm zu bestellen.

Der Gouverneur ging nach der Entfernung des Boten in sichtlich Aufregung eine Zeit lang hin und her, um die auf ihn einstürmenden Gedanken zu bewältigen. Endlich hatte er sich soweit beruhigt, daß er an einem der kleinen Tische Platz nehmen konnte. Sorgenvoll stützte er den Kopf in die Hand, um über das ihm Mitgeteilte nachzudenken.

„Eine ungeheure Frevelthat ist geschehen, kaum würde es möglich sein, den armen Leuten ihre Habe zu ersetzen, und wer gab den Kindern ihre Eltern, den Eltern die Kinder wieder! — Entsetzlich — entsetzlich! Und all dieses durch den Willen eines einzigen Menschen, wegen einer kleinen unbedeutenden Summe. Ungestrast sollte diese Person aber nicht brave Seeleute durch seine Befehle zu Räuberhorden gemacht, die Flagge Englands zu einer Piratenflagge erniedrigt haben. Jahr für Jahr arbeitete er darauf hin, durch Milde die Eingeborenen zu gewinnen, ihnen das erglückte Scepter angenehm zu machen; aber noch ein einzig gleicher Fall, und nicht nur seine langjährige Mühe war vergebens, sondern auch das opfervolle, hingebende Werk der Missionäre, die fort und fort Leben und Freiheit einsetzten, um unter den größten Gefahren, den fürchtbarsten Empfindungen des christlichen Glauben zwischen den Eingeborenen zu verbreiten, die mit wahren Heldennut gegen das Heidentum kämpften, um endlich das Christi-Kreuz zum Siege zu führen. Alles das wäre umsonst ge-

Vermischtes.

g. Der kürzlich erschienene Jahresbericht des Präsidiums des Württ. Kriegerbundes für 1898 konstatiert eine erfreuliche Weiterentwicklung unserer Kriegervereine, denen es durch die Bethätigung ihrer vaterländischen und kameradschaftlichen Gesinnung immer mehr gelingt, sich das Vertrauen und die Achtung ihrer Mitbürger zu sichern. Der Bericht gedenkt sodann der freudigen und der traurigen Ereignisse im Königshause, sowie des Hingangs des Fürsten Bismarck und erwähnt die Verleihung der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnismedaille an die Veteranen. 70 Vereine mit 2118 Mitgliedern sind dem Kriegerbunde neu beigetreten und da auch die Mitgliederzahl der alten Vereine um 1868 zugenommen hat, so umfaßt der Bund nunmehr 1400 Vereine mit nahezu 67000 aktiven Vereinskameraden. Dagegen sind nur 9 aktive und 5 passive Einzelmitglieder des Bundes als neu zu verzeichnen, ein Beweis, daß bei den inaktiven Offizieren, den aktiven und passiven Reserve- und Landwehrsoldaten, sowie bei den Militärbeamten das Interesse für die allbekannten Bestrebungen des Bundes größtenteils noch immer nicht vorhanden ist. Jeder dieser Kameraden sollte es in der jetzigen Zeit für eine Ehrenpflicht halten, dem Bunde durch seinen Eintritt direkt als Einzelmitglied oder durch Beitritt zu einem Kriegerverein seine Zeit und seine Kräfte nicht vorzuenthalten! Das Bundesvermögen hat um 5700 M. zugenommen und beträgt 357400 M. An Unterstützungen für Kameraden, sowie für Witwen und Waisen konnten 33000 M. verausgabt werden, 11000 M. mehr als die Jahresbeiträge der Vereine an den Bund betragen. Jedes Oberamt hat seinen Bezirkskommandant, der den allgemeinen Verkehr der Vereine mit dem Präsidium besorgt. Das Präsidium hat 49 Sitzungen abgehalten und 4253 wesentlichere Geschäftsnummern erledigt, worunter 1781 Unterstützungsgefuche. Die von Sr. Maj. dem Könige für 25jährige Bundeszugehörigkeit gestiftete Fahnenmedaille wurde an 100 Vereine übergeben; die Dank- und Anerkennungsurkunde für 25jährige Führung der Vorstandschaft an 43 Vereinsvorstände. Weiter erwähnt der Bericht, daß das Präsidium auf die leider wieder erfolglos gebliebene Eingabe aller deutschen Kriegerverbände vom 18. Oktober 1897 hin von sich allein aus eine erneute Petition zunächst beim Bundesrat und dann auch beim Reichstag eingereicht hat, um endlich sämtlichen geschädigten Veteranen die Reichsbefehle von 120 M. zu erwirken. Die Resolution, welche auch wieder die Erhöhung der Pensionen für Invaliden, Witwen und Waisen, sowie die Belassung der Militärpension neben dem Zivildienstverdienst bei den Staatsbeamten umfaßt, ist vom Reichstage am 6. März 1899 einstimmig angenommen worden. Der Kyffhäuserausmarsch, welcher sämtliche deutsche Kriegervereine mit fast 1 1/2 Millionen gehobener Kameraden vertritt, hatte diesmal Verhandlungen unter anderem über die Stellung der Kriegerverbände gegenüber den Sonderverbänden und Sonderbestrebungen des Leipziger sog. Veteranenbundes, des Bundes der Inhaber des Eisernen Kreuzes u. s. w., über den Arbeitsnachweis für Reservisten und über das Verhalten gegenüber den Gewerkschaften und der Sozialdemokratie. Der Zusammenschluß aller preussischen Kriegervereine zu einem preuss. Landkriegerverbande unter dem Protektorate des Kaisers als

Königs von Preußen wird mit großer Freude begrüßt. Die württ. Kriegerzeitung hat eine Auflage von 24100 und hat im vergangenen Jahre aus ihrem Reinertrage die Summe von 1410 M. an die Witwen- und Waisenkasse abgeliefert.

Auch im Calwer Bezirke ist das Kriegervereinswesen in stetiger Weiterentwicklung begriffen. Die Zahl der aktiven Mitglieder belief sich im Jahre 1898 auf 821 gegen 732 im Jahre 1897, wozu noch 134 passive Mitglieder kommen. An Jahresbeiträgen für den Bund wurden von den Vereinen des Bezirkes im Jahre 1898 246 M. 30 S. abgeliefert, während die von den bedürftigen Mitgliedern der Kriegervereine, sowie von den Witwen und Waisen empfangene Unterstützungen 389 M. betragen. Insgesamt erreichten die Jahresgelder an die Bundeskasse den Betrag von 3030 M., der Rückempfang an Unterstützungen dagegen die Höhe von 4079 M. Die am 1. Januar 1898 ins Leben getretene Sterbekasse zählt nunmehr 824 Mitglieder. Mit Tod abgegangen sind 13 Mitglieder, an deren Hinterbliebene 840 M. ausbezahlt wurden. Die Erinnerungsmedaille an ihre Fahne erhielten 4 Vereine, und einem Vereinsvorstand wurde die Dank- und Anerkennungsurkunde für 25jährige ununterbrochene Vorstandschaft überreicht.

Aus dem Vorstehenden dürfte sich ergeben, daß der Württ. Kriegerbund seinen vielseitigen, gemeinnützigen Aufgaben in vollem Maße gerecht wird.

Gemeine Subereien im Walde ausgeübt zum Nachteil der Sommerfrischler.

Es naht die Zeit, in der nach verschiedenen Richtungen hin und fern die Wälder aufgesucht werden zur Erholung von geistigen und körperlichen Strapazen oder um sich an den im Walde vorhandenen wechselnden Bildern und der ozonreichen Luft zu erfreuen. Um diesen Genuß den Besuchern von Auswärts und auch den in der Nähe der Wälder Anhängigen bequem bieten zu können, werden auf Kosten von Vereinen, dann mit Beihilfe Einzelner, des Staates und der Gemeinden Fußpfade angelegt, diese während des Frühjahr ausgebeuert, Ruhesitze an schattigen Punkten, wo möglich mit schönem Ausblick, zahlreiche Wegweiser, farbige Orientierungsmarken an Bäumen angebracht, Schutzhütten gebaut, gutes Wasser spendende Quellen gefaßt, Bäche überbrückt und vieles Andere noch ertocht und ausgeführt.

Man sollte nun annehmen, daß dies allgemein von Alt und Jung, von Menschen in allen Lebensverhältnissen dankbar anerkannt und freudig begrüßt werde. Dem ist aber nicht so. Leider giebt es, ganz unbegreiflicher Weise, eine Sorte roher, ungezogener Schlingel, die es sich, namentlich an Samstag und Sonntag Abenden, zur Aufgabe machen, möglichst viel zu zerstören und die dies meist noch in gemeinster Weise ausführen.

Vorschlag: Es ergeht nun an das reisende Publikum die dringende Bitte, das Personal, welches den Schutz der Schöpfung im Wald und Fluß unter sich hat und nicht überall zugleich sein kann, möglichst zu unterstützen und an Jelen, der bei Ausübung irgend einer Beschädigung betroffen wird, wenn thunlich, sofort Privatjustiz auszuüben oder jedenfalls den Frevler zur Anzeige zu bringen. Nach eingezogenen Erkundigungen werden derartige buhenshafte Beschädigungen am häufigsten im Schwarzwald begangen. v. M.

wesen? — „Ich will vergelten, Schwarz vergelten,“ schloß Alexytsien seinen Gedankengang und das Gesicht hatte hierbei einen finsternen, entschlossenen Ausdruck angenommen.

In diesem Augenblick betrat Tartar die Vorhalle. Obgleich er ein möglichst sorgloses Gesicht zu machen suchte, so ließ der forschende Blick doch erkennen, wie er sich bemühte zu ergründen, weshalb der Gouverneur ihn allein und so unvermutet sprechen wollte.

„Exzellenz befehlen?“

Alexytsien warf einen langen, durchdringenden Blick auf das Gesicht des Fragenden, bevor er dessen Gruß durch kaum merkbares Reigen des Hauptes erwiderte, dann aber erhob er sich langsam von seinem Sitze.

„Admiral!“ sprach es Tartar eilig entgegen, „ich gab Euch vor ungefähr sechs Wochen den Befehl mit zwei Schiffen nach einem indischen Küstendorf zu gehen, um dort fünfshundert Pfund Sterling Strafgelder einzuziehen.“

„Zu Befehl, ich glaube meinen Auftrag zur Zufriedenheit ausgeführt zu haben.“

„Darüber bin ich nie im Zweifel gewesen, weiß ich doch nur zu gut, wo es gilt Strafen zu verstreuen, doch mein da keinen festenern schicken kann, als Erch. — Bei Eurer damaligen Rückkehr habt ihr mir nur gemeldet, daß nur der größte Teil des Geldes noch erhalten war. Und was ist in Wirklichkeit geschehen? — Plötzlich eufgirt, zu erhalten war. Und was ist in Wirklichkeit geschehen? — Man hat Erch fast das ganze Geld gutwillig gezahlt und gebeten auf den Rest kurze Zeit zu warten. — Was thut Ihr nun? — Ihr überfielst in der Nacht ein friedliches Dorf und ließt die wehrlosen, schlumwachen Einwohner ermorden. — Wer hieß Euch, Sir!“ donnerte Alexytsien, dem Admiral einen Schritt näher tretend, entgegen, die erhabene Flagge Englands zu einem Schandlappen machen? Antwortet!“

(Fortsetzung folgt.)



**Amtliche Bekanntmachungen.**

Revier Langenbrand.

**Holz-Verkauf**



am Dienstag, den 9. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, in der Sonne in Neuenbürg aus District V. Größelberg, Abt. Vorb. Eichberg (Ebene):

1726 St. Bongholz mit Fm. 32 III, 220 IV. Kl. samt 21 Fm. Draufholz und 205 Fm. V. Kl.; 10 St. Söhholz mit Fm. 2 II. und 3 III. Kl.; 155 Baustangen I. und II. Kl., 2 Rm. tannene Scheiter und 72 Rm. dto. Andruck.

Hornberg.

**Wegsperre.**

Der Verbindungsweg von Barz. Baiermühle hier nach Berned, ist bei der Barzelle Baiermühle wegen Grabarbeiten zu einer Hauswasserleitung, von heute ab bis auf Weiteres gesperrt. Den 1. Mai 1899.

Schultheißenamt. Blausch.

Dedensbrunn.

**Eichene Gerber-Rinde-Verkauf.**

Am Montag, den 8. Mai ds. Jrs., vormittags 11 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathaus die heuer hier anfallende Rinde von etwa 50 Meter verkauft.

Käufer sind freundlichst eingeladen. Gemeinderat.

**Verkauf.**

Im Wege der Zwangsversteigerung verkaufe ich am Montag, den 8. Mai, nachmittags 2 Uhr, in Alzenberg gegen Baarzahlung:

1 Pferd, 2 Fohlen, 1 Rind, 1 Kuh und 1 eisernen Zweischarppflug,

wozu Viehhaber eingeladen werden. Gerichtsvollzieher Pfrommer.

**Privat-Anzeigen.**

**Dr. Zahn**

ist zurückgekehrt.

Nächste Woche badt

**Langenbreteln**

Bäder Essig.

Junges

**Sammelfleisch**

ist fortwährend zu haben bei

A. Ziegler.

Ein alterer, zuverlässiger Mann sucht leichtere

**Beschäftigung**

oder auch Stelle als Ausläufer in einem Geschäft etc. Näheres bei Gerichtsvollzieher Schlee.

Es werden 15-20 tüchtige

**Rindenschäler**

gesucht auf Taglohn oder Accord-Arbeit von

Karl Rath, Gerberei, Wildbad.

**Pferdezahnmais,**

Königsberger Wicken, sind eingetroffen.

Emil Georgii.

**Garantiert reines Schweineschmalz,**

Marke „Amour Special“, pr. Pfd. 44 S, 10 Pfd. Gebinde N 4. 30, 20 u. 25 Pfd. Gebinde à Pfd. 41 S, 50 Pfd. Gebinde à Pfd. 40 S, empfiehlt

D. Herion.

Sägenblätter, Hand- und Waldsägen, Lochsägen, Pannsägen, Gartenschere, Schneidmesser, Bohrer, Haushammer, Ristenmeißel, Stemmeisen, Feisungen etc.

zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Fritz Herzog, Messerschmied, neben dem Högle.

Zur gegenwärtigen

**Saat**

empfehle noch

Pferdezahnmais, Wicken, Leinsamen, Hanfsamen

in schöner, leimfähiger Waare.

Georg Jung.

Neubulach.

Für die seit 1795 bestehende

**Kirchheimer Rasenbleiche**

die auch das Bleichen für die frühere Uracher Bleiche übernommen hat, sammelt Tücher, Garne und Fäden unter Aufsicht von pünktlicher Besorgung

Gottfried Roller, Buchbinder.

Verlangen Sie überall

**Lachs-Wichse**

sie wird niemals übertroffen und ist überall erhältlich.

Großvertrieb für Württemberg bei

H. Schaal, Stuttgart.

Niederlagen werden fortwährend errichtet. In Calw bei: Eugen Dreiss, Nanette Fenchel, Fr. Oesterlen, Otto Stikel.

**Boden-Oel**

à Pfund 30 S bei A. Carle, Seifensieder.

**200 Mark**

werden von einem pünktlichen Zinszahler gegen gute Bürgschaft aufzunehmen gesucht. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten geben wir die Nachricht, daß unsere liebe Tante

Dorle Köhler,

Montag nacht im Alter von 84 Jahren von ihren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Familie Schlee.

Beerbigung Donnerstag nachmittag 4 Uhr.

Wir bitten, dieses statt jeder besonderen Anzeige entgegenzunehmen.



Calw, 2. Mai 1899.

**Trauer-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Nichte Luise heute mittag 2 Uhr unerwartet schnell verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Eltern:

Ch. Schlotterbeck, Schreiner, und Frau, Catharine geb. Eisenmann.

Beerbigung Donnerstag abend 5 Uhr.



(Statt jeder besonderen Anzeige.)

**Trauer-Anzeige.**

Bekanntem, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Wilhelm Schwämmle,

früher Bahnhofverwalter in Neuenbürg a. Enz, nach längerem Leiden im Alter von 65 Jahren heute nacht 1/11 Uhr durch einen sanften Tod erlöst wurde. Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Schwämmle und Frau, Anna Schwämmle.

Stuttgart, 2. Mai 1899.

Die Beerbigung findet Donnerstag, den 4. Mai cr., nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Bräufriedhofes aus statt. Trauerhaus: Gutenbergstraße 55 II.



Seilbrunn, 2. Mai 1899.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Tochter Maria von unserer früheren Heimat Calw aus zukamen, sagen wir innigsten Dank.

Steuernachmeister Reinhard und Frau.



**Vorläufige Anzeige.**

Erlaube mir den geehrten Damen und jungen Mädchen hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich einen Unterrichtskurs zur Anfertigung künstlicher Stoffblumen dahier eröffne. In diesem Kurse werden nur sehr praktische Handarbeiten, wie Blumen für Güte und Ballzweige, Zimmerdekorationen, Geschenke, Kirchen-, Grab- und Kranzblumen gefertigt (keine Papierblumen, kein Filigran, keine Ausschläge). Unterrichtspreis 2 M., das Material für den ganzen Kursus bestehend aus 16 Blumenzweigen 3 M. 70 Pfg., was aber nur im einzelnen gezahlt wird, so daß die Zweige zu 15 Pfg. bis 25 Pfg. hergestellt werden. Die Arbeit ist schnell und leicht zu lernen, täglich eine halbe Stunde, auch können Schulkinder an dem Kurs sich beteiligen, nur eine halbe Stunde nach der Schulzeit. Mädchen von 9 Jahren können an dem Kurs teilnehmen.

Ich bitte die geehrten Damen, diese Arbeiten nicht mit schon dagewesenen auf gleiche Stufe zu stellen, denn daß dieselben wirklich praktisch und dabei äußerst billig sind, beweist die zahlreiche Beteiligung in allen Städten an meinen Unterrichtskursen. — Die selbstangefertigten Stoffblumen sind viel haltbarer und weit billiger als Papierblumen, das Neueste und Beliebteste, was je in der Arbeit geleistet werden kann. Ein Kurs findet gegenwärtig noch in Ebingen statt, besucht von 54 Schülerinnen. Alles Nähere im nächsten Inserat.

Hochachtungsvoll

Frau L. Lipinski, Lehrerin.

## Darlehenskassenverein Bavelstein

e. G. m. u. S.

### Bilanz pro 1898.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	M 699. 76.	Anlehen	M 6 150. —.
Einzahlung bei der Ausgleichsstelle	" 2 215. 14.	Geschäftsguthaben der Mitglieder	" 619. 55.
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnungen	" 1 340. —.	Reservefonds des Vorjahres	" 102. 31.
Darlehen	" 2 596. 92.	Siehe Reingewinn des Vorjahres	M 42. 25.
Stückzinsen	" 48. 37.	Als die den Mitgliedern zugeschiedene Dividende	" 25. 49.
Sonstiges: Guthaben für Rosinen	" 17. 10.	Stückzinsen	" 16. 76.
	M 6 917. 29.		" 11. 02.
Davon ab Passiva	M 6 899. 64.		M 6 899. 64.
ergibt sich für heuer Gewinn	M 17. 65.		

Dem 4. April 1899.

Zahl der Mitglieder 38. Eingetretene 1, ausgetretene 0.

Zur Beurkundung:  
Vorsteher: Nonnenmann. Rechner: Wiedenmayer.

## Darlehenskassenverein Zwerenberg

e. G. m. u. S.

### Bilanz pro 31. Dezember 1898.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	M 1 495. 90.	Anlehen	M 8 700. —.
Einzahlung bei der Ausgleichsstelle	" 1 715. 79.	Geschäftsguthaben der Mitglieder	" 1 370. 15.
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnungen	" 1 830. —.	Reservefonds	" 736. 38.
Darlehen	" 5 871. 92.	Stückzinsen	" 22. 09.
Stückzinsen	" 99. 05.	Reingewinn	" 184. 04.
	M 11 012. 66.		M 11 012. 66.

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1898: 38.  
Eingetretene im Jahr 1898: 2 Mitglieder, ausgetretene 0.

Zwerenberg, 30. April 1899.

Zur Beurkundung:  
Vereinsvorsteher: Schultheiß Wolf.

Hirsau.

Auf Samstag und Sonntag ladet zur



freundlichst ein

## Mehlsuppe

Stolz z. Löwen.

## Gelegenheitskauf!

**Walton's Patent-Linoleum**, I. Qualität, tabellose Ware, 200 cm breit, pr. laufenden Meter M 6. 50,

**Inlaid-Linoleum**, Muster unzerstörbar, alle Farben gehen durch bis auf den Grund, pr. Meter M 8. —,

**Granité-Linoleum**, pr. Meter M 6. —.

Leichtere Qualitäten, Säuer, Vorlagen ebenfalls sehr billig.

Filzpappe-Unterlage und Nivellin zum egalisieren ausgebreiteter Böden und Treppen.

G. Widmaier, Bahnhofstraße, Telephon Nr. 15.

Sofort und nur mit Zusatz von Wasser herstellbar sind  
**KREUZSTERN SUPPEN** à 10 Pfg. für 1/2 Liter ausgezeichneter Suppe. Ich empfehle solche in 50 verschiedenen Sorten, wie Erbsen-, Reis-, Kartoffel-, Linsen-, Gerstensuppe etc., als die Besten.

Carl Sakmann Wwe. a. Markt.

**Nur die Marke „Pfeilring“**  
gibt Gewähr für die Aechtheit des  
**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**  
Man verlange nur  
**„Pfeilring“ Pfeilring-Lanolin-Cream**  
und weise Nachahmungen zurück.

Ein älteres Fräulein sucht Stelle als Stütze der Frau oder  
**Saushälterin**, auch Weiszeugverwalterin. Näheres bei der Red. ds. Bl.

Telephon Nr. 8.

Ein jüngerer  
**Bädergehilfe** kann eintreten bei

Stolz z. Löwen, Hirsau.

**Chili-Salpeter, Knochenmehl, Super-Phosphat, Thomasmehl,**

ferner  
**Klee-, Gras- und Leinsamen**

empfiehlt billig  
**Emil Georgii.**

Garantiert reines  
**Schweineschmalz, feinstes Salatöl, vollsaftigen Schweizerkäse, feinsten Limburger- und Kräuterkäse**

empfiehlt  
**Fr. Wackenhuth.**

**Ein Mädchen**, welches neben häuslicher Arbeit das Kleidernähen gründlich erlernen will, wird sofort angenommen.  
**Frau Sophie Binder, Zwinger.**

**Kleines Logis** mit Küche bis 1. Juli zu vermieten. Schulgasse Nr. 6.

**Bestellungen in Latrine** nimmt an  
**Wilh. Dingler, Bahnhofstr.**

Ein größeres Quantum  
**Klee- u. Wiesenheu** hat zu verkaufen  
**Seeger, Bäder.**

Oberkollmangen.  
**20 Ztr. Roggen- und 20 Ztr. Dinkelstroh** steht dem Verkauf aus  
**Daniel Bärcher, Bäder.**

Ein noch ganz gut erhaltenes  
**Fahrrad** (Riffenreif) verkauft wegen Entbehrlichkeit billig  
**C. Münch, Rapsenhardt b. Unterreichenbach.**

## Der neue Blitzfahrplan

ist zu beziehen von  
**Fr. Häussler,** Buch- und Papierhandlung.

## Pferdezahnumais

zur Saat, billigst bei  
**Johs. Sinderer.**

## Corinthen und Rosinen,

neue beste Ware, sehr billig, empfiehlt  
**D. Herion.**

## Vorhänge

jeder Art werden sorgfältig gewaschen und gebügelt von  
**B. Moroff-Jeske,** im Hause von Bäcker Buchardt, Metzergasse.

Ein ordentliches  
**Mädchen** sucht zu baldigem Eintritt  
**Frau Dreiß, Brauerei.**

## Eine Wohnung

von 5 Zimmern ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

## Zimmer zu vermieten,

möbliert oder unmöbliert, in besserem Hause. Näheres im Compt. ds. Bl.

## Eine Wohnung

von 2-3 Zimmern und sonstigen Zubehör per sofort oder 1. Juni zu mieten gesucht. Zu erst. bei der Red. ds. Bl.

## Wohnungs-Gesuch.

Eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, oder 1 Zimmer und 1 gute Kammer nebst Küche bis 1. Juli oder früher gesucht. Anträge mit Preisangabe unter Z. an die Expedition ds. Blattes erbeten.

## Eine 4zimmerige Wohnung

mit Zubehör kann auf 1. Juli bezogen werden. Nähere Auskunft wird erteilt auf der Geschäftsstelle ds. Bl.

## Wohnung.

Eine Stube, Kammer und Küche mit Wasserleitung ist zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

## Wilsbad. Ein ordentlicher Junge kann die Brot- und Feinbäckerei

erlernen bei  
**Wilh. Schmid, König-Karlstraße 77.**

## Hirsau. Ca. 1500 Stück alte Biegel

verkauft  
**F. Holzäpfel, Flaschnerstr.**